Sätze bauen – Wörter klauen

	Wortschatz	
Lautung	Wortbedeutung	Formenbildung
	Wortbildung	**Satzbildung**

Satzbildung	korrekte Bildung von Sätzen mit den Ergänzungen und Angaben an der richtigen Stelle
Lernstufe	4. bis 6. Jahrgangsstufe
Anzahl der Spieler	4 - 6 pro Gruppe
Mindestspielzeit	20 Minuten
Kontrolle	Spielleiter
Material / Hilfsmittel	Satzglieder-Würfel aus Holz, der selbst mit den Symbolen für Satzglieder versehen wird, beschriftete Karten mit verschiedenen Satzgliedern (pro Gruppe je 12-15 Subjekt-, Prädikat-, Ergänzungskarten im Dativ und im Akkusativ, Angabenkarten mit Zeit, Ort, Art und Weise)
Art des Spiels	Wettspiel

Spielregeln und Verlauf

Alle Karten werden für alle sichtbar auf dem Tisch verteilt. Es wird reihum gewürfelt. Die Anzahl der Runden oder die Spielzeit werden vorher festgelegt.
Der Spieler, der gewürfelt hat, sucht sich eine Karte aus, die zu seinem gewürfelten Symbol passt und legt sie für alle sichtbar vor sich. Nach ein paar Runden kann jeder aus seinem Vorrat Sätze bauen.
Für jedes richtig verwendete Satzglied bekommt der Spieler einen Punkt. Unvollständige Sätze gehen nicht mit in die Wertung ein.

Differenzierung

Differenz. 1: Die Ergänzungen werden nach Dativ und Akkusativ genauer bezeichnet.

Differenz. 2: Die Angaben werden unterschieden.

Varianten

Variante 1: Die Satzglieder können untereinander getauscht werden.

Variante 2: Das Spiel wird mit unbeschriebenen Karten gespielt. Die Schüler schreiben entsprechend der zusammengestellten Satzglieder eigene Sätze auf.

Hinweise

Spielen die Kinder das Spiel öfter, wissen sie, dass bestimmte Verben wie schenken oder geben mindestens zwei Ergänzungen brauchen (siehe Kopiervorlage zum Spiel "Mal geht's, mal steht's").

Siehe zur Vereinheitlichung der Symbolik „Didaktische Prinzipien des DaZ-Förderkonzeptes“ Seite 4

Kopiervorl.: Satzteile, die in einem Spiel eingesetzt werden können

Blankovorlagen für Satzglieder-Karten Subjekt und Prädikat (LLW DaZ)

Satzglieder „Ergänzungen“

Satzglieder „trennbare Verben"

Persönliche Anmerkungen / Erfahrungen:

Sätze bauen - Wörter klauen => Satzteile

Subjekt	mein Opa, meine Eltern, der elfjährige Simon, die dunkelhaarige Lisa, der Briefträger, die Verkäuferin, die Mathematiklehrerin, die ganze Gruppe, die halbe Klasse, alle Jungen, deine Tante, die müde Joggerin, der abgehetzte Vater, die verschwundene Federtasche, der kaputte Füller,
Prädikat	spazieren gehen, sein, können, haben, heißen, kommen, aussehen, geben, wollen, Fußball spielen, lesen, schreiben, gehen, kaufen, sich etwas wünschen, fliegen, fahren, trainieren
Dativ-E.	mit dir, mit euch, mit dem Auto, mit meinem Freund, mit meinen Eltern
Akkus.-E.	ein spannendes Buch, einen blauen Pullover, eine rote Tasche, einen kleien Hund, eine alte Zeitung, ein leckeres Picknick, eine aufregende Klassenfahrt, einen witzigen Film
E. der Zeit	mittags, um 14 Uhr, an Feiertagen, in der Nacht, am Mittwoch, am Morgen, heute, um 23.15 Uhr, 10 Tage, in den Ferien, gestern, morgen, vorgestern, im vergangenen Jahr, in Zukunft,
E. des Ortes	an der/die Tafel, im/in den Garten, im/ in den Zoo, am/ an das Kiosk, neben dem / den Kastanienbaum, zwischen den Stühlen /die Stühle, nach Frankreich, in die Türkei, aus der Türkei, am /an den See, an der/ die Bushaltestelle
E. der Art und Weise	schnell, aufgeregt, merkwürdig, schief, flüsternd

Didaktische Prinzipien des DaZ-Förderkonzeptes[1]

Farben für das grammatische Geschlecht von Nomen (□):
blau = männlich, **grün** = sächlich, **rot** = weiblich,

Die Grundfarben können Kinder bereits im Vorschulalter gut unterscheiden. Es kann schon in diesem Alter eine Art Sprachbewusstheit entwickelt werden. Das Kind speichert bestimmte Muster ab. z.B. können Gegenstände getrennt nach grammatischem Geschlecht in verschiedene Kisten sortiert werden. So heißt der Satz bei allen Gegenständen aus der blauen Kiste: „Ich wünsche mir einen ...“, bei Wörtern aus der grünen Kiste: „Ich wünsche mir ein ...“ und aus der roten Kiste: „Ich wünsche mir eine ...“. Was Kinder hier über das Sprachgefühl erwerben, wird später als Akkusativ ins Bewusstsein gerückt.
Der Erwerb des Artikelsystems ist eine fundamentale Voraussetzung für den Erwerb des Deklinationssystems und längerer Nominalgruppen. Diese wiederum sind für das Textverständnis bei gehobener Sprache, insbesondere bei Fachsprache notwendig.

Formen für Wortarten: ○ = Verb, □ = Nomen, △ = Adjektiv, ☾ = Präposition

Die Unterscheidung der wichtigsten Wortarten ist von grammatischer, syntaktischer und nicht zuletzt von orthographischer Bedeutung. So lassen sich z.B. die Wörter mit dem Dreiecksymbol steigern und die mit dem Vierecksymbol gehören immer zu einer Farbe (s.o.).

Formen für die Satzglieder:

= Subjekt, = Prädikat, = Satzergänzung

Diese Hilfen werden progressiv geordnet und nach den Erwerbsverläufen und Erwerbsstufen der Schüler eingesetzt und aufgebaut.

z.B. Ich esse Eis . einfacher Aussagesatz im Präsens

Er h mit dir gespie . einfacher Aussagesatz im Perfekt oder Modalsatz

... ? Fragesatz mit Inversion

. Satz mit trennbarem Verb

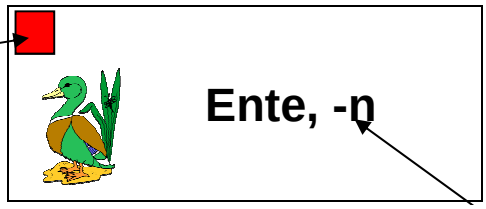
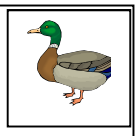
. Haupt- und Nebensatz mit Konjunktion

Sowohl die Lehrkräfte als auch die Schüler benutzen diese Symbole. Sie werden beschriftet, sortiert, in Sätze eingebaut, verändert, ausgetauscht, ergänzt, wieder weggelassen...
Wenn die Schüler damit arbeiten, kann die Lehrkraft auch schnell diagnostizieren, welche Sprachstrukturen sie beherrschen. Immer komplexere Satzbaupläne werden von den Schülern erarbeitet, was ihnen beim inhaltlichen Entschlüsseln von komplizierteren Sach- und Fachtexten eine Hilfe ist.
Das Erwerben grammatischer Strukturen scheitert nicht an sprachlichen Barrieren. Die Fachbegriffe können dann eingeführt werden, wenn die Strukturen bereits erworben wurden, wie bei Muttersprachlern auch.

[1] © Lehr- und Lernwerkstatt Deutsch als Zweitsprache (LLW DaZ)

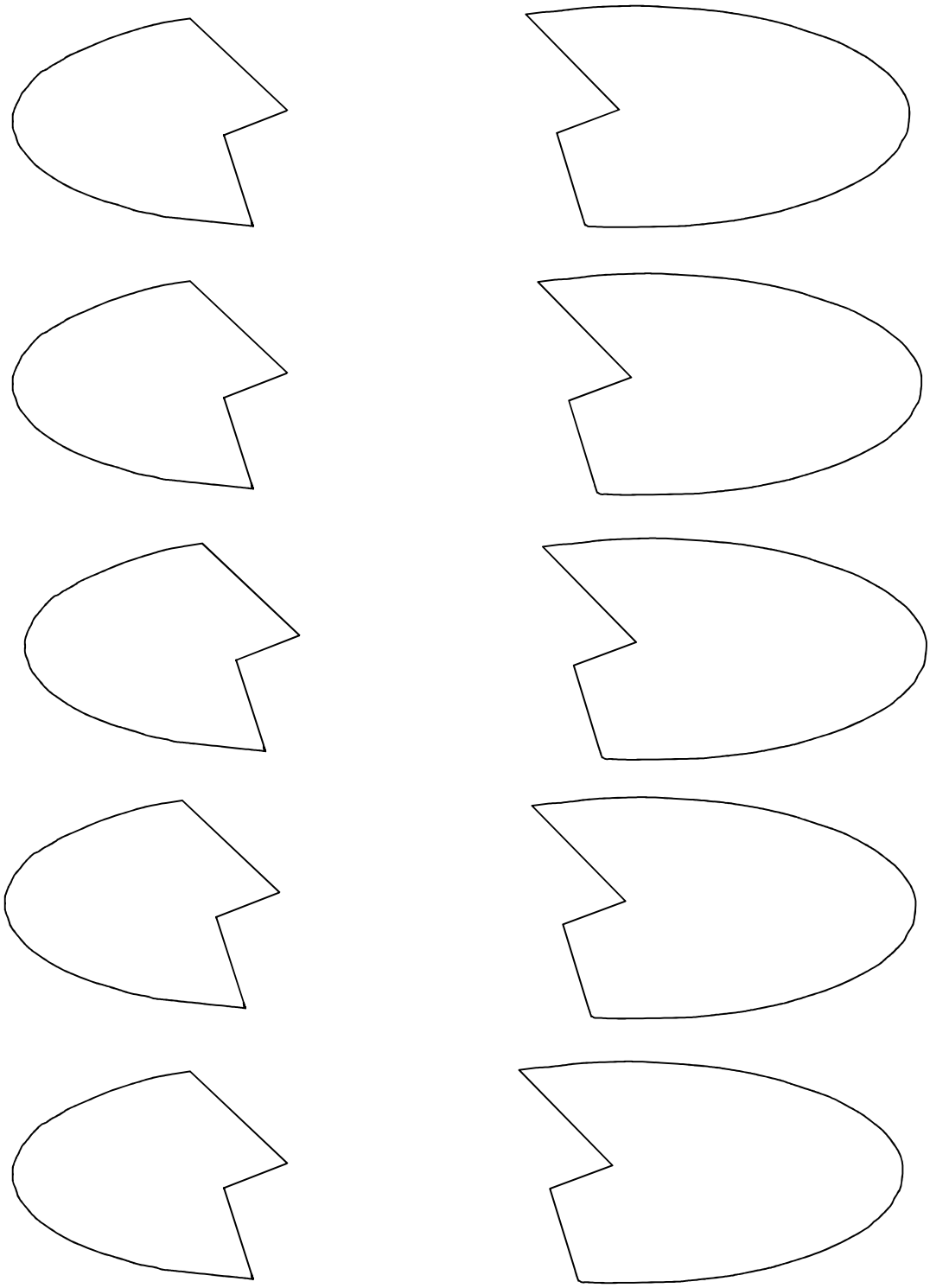
Systematischer Aufbau des Wortschatzes

Wesentliche Bestandteile zur Unterstützung des Begriffsbildungsprozesses sind die **Schlüsselbegriffskarten und Wortschatzkarten**, die eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten bieten:

Schlüsselbegriffskarten	Wortschatzkarten
Beispiel für den Vorfachlichen Unterricht Vorderseite Das Quadrat kennzeichnet die Wortart Nomen und die Farbe das grammatische Geschlecht(s.o.).  Mehrzahlbildung Rückseite Sie kann quaken. / Sie hat Federn. / Sie ist klein. Sie ist ein Vogel. / Sie legt Eier. / Die Jungen heißen Küken. Beispiel für den Fachunterricht Vorderseite Rückseite Belegen eines bekannten Begriffes mit neuen Eigenschaften Sie ist ein Wirbeltier. / Sie gehört zur Klasse der Vögel. / Sie frisst tierische und pflanzliche Nahrung. Die Brutzeit beträgt 26-28 Tage. / Die Küken fressen Insekten und Larven. / Sie ist die häufigste Form auf der Nordhalbkugel.	Quadrat = Nomen Vorderseite die Ente die Enten Rückseite Die Ente hat einen Schnabel. Enten können schnattern und paddeln. Vorderseite die Stockente die Stockenten  Rückseite Die Stockente gehört zur Klasse der Vögel. Stockenten sind auf der nördlichen Erdhalbkugel sehr verbreitet.
- Lexik und Satzstrukturen werden in Vorbereitung des Unterrichts gesammelt und vorstrukturiert - es erfolgt eine didaktische Reduktion auf wesentliche sprachliche und inhaltliche Anteile - Artikel sind an der Farbe zu erkennen, Nomen werden zunächst auf farbigen Plakaten nach Artikeln geordnet - Erklärungen auf der Rückseite unterstützen die	- für die Hand des Schülers - Vorderseite: Wort wird mit Bild, Artikel und Mehrzahlbildung angeboten - Wort wird unterrichts-bezogen in typische Sätze

Begriffsbildung - die Felder auf der Rückseite ergeben weitere sprachliche und sachbezogene Strukturen, z.B. Oberbegriffe - es ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten zur Einführung und zur Übung des dargebotenen Wortmaterials - Sprache und Denken werden hier optimal gekoppelt	eingebunden - Einsatz für zahlreiche Lernspiele - Einsatz z.B. für die 5-Fächer- Lernkartei

Satz glieder Subjekt und Prädikat

Satzglieder Ergänzungen

Satzglieder Trennbare Verben